



Long Arnold

TENNIS

Tennis ist mein Sport

ÜBER 30 JAHRE TENNISERFAHRUNG

Tennis war schon immer mehr als nur ein Sport – es ist eine Leidenschaft, eine Disziplin und eine lebenslange Reise der Weiterentwicklung. In den letzten 30 Jahren hatte ich das Privileg, Tennis aus zwei entscheidenden Perspektiven zu erleben: als Trainer und als selbständiger Geschäftsmann. Vom Unterrichten junger Anfänger bis zum Mentoring von Wettkampfspielern, vom Verwalten von Tennisprogrammen bis zum Miterleben des Wandels der Branche habe ich aus erster Hand gesehen, wie sich das Spiel entwickelt – und wie sich das Business herum verändert hat.

**DIPL. TENNISLEHRER
WETTKAMPFTRAINER B**

TEL. 079 325 41 21
LONG.ARNOLD@BLUEWIN.CH

WWW.LONGARNOLD.CH

Für Spieler, Eltern, Trainerkollegen oder andere
Personen, die sich leidenschaftlich für das
Tennisgeschäft interessieren.



Inhalt

Themen

VORWORT LONG ARNOLD

EINBLICKE

30 Jahre im Tennis. Die Entwicklung aus erster Hand miterlebt.

WENIGER GEMEINSCHAFT

1 Der gesellschaftliche Wandel	9
2 Lösungsansätze	11

WAHL DES RICHTIGEN TRAINERS

3 Wandel Beruf Tennistrainer	12
------------------------------	----

DIE TENNISREISE EINES KINDES

4 Tennis ist eine langfristige Reise	14
5 Hervorragender Trainer	17
6 Lebenslange Liebe	19

DIE ZUKUNFT VON TENNISVEREINEN

7 4 Schlüssel Punkte	22
7 Neue Ära anpassen	24

KOMPETITIVES TENNIS

8 Zeit & Geld investieren	26
---------------------------	----

Einblicke

30 Jahre im Tennis: Die Entwicklung des Spiels aus erster Hand mitemlebt.

Technologie, Trainingsphilosophien, Spielerentwicklung und sogar die Art und Weise, wie Vereine arbeiten, haben sich dramatisch verändert. Heute ist Tennis zugänglicher, datengesteuerter und vernetzter als je zuvor. Aber mit diesen Veränderungen gehen auch Herausforderungen einher – für Spieler, Trainer und diejenigen, die ihre Karriere auf dem Sport aufbauen.

In diesem Magazin werde ich Einblicke geben, wie sich das Tennis verändert hat, was diese Veränderungen für die Zukunft bedeuten und wie wir das Spiel weiter ausbauen können, während wir seinem Wesen treu bleiben. Egal, ob Sie Spieler, Elternteil, Trainerkollege oder jemand sind, der sich leidenschaftlich für das Tennisgeschäft interessiert, ich lade Sie ein, diese Reise mit mir zu unternehmen.

Lassen Sie uns eintauchen in die Frage, wie Tennis – und das Geschäft dahinter – die nächste Generation des Spiels prägt.



LONG ARNOLD



Vorwort Long Arnold

TEXT

Long Arnold

DESIGN

Long Arnold

MOBILNUMMER +41 (0)79 325 41 21

EMAIL long.arnold@bluewin.ch

TENNIS WINTER Tennis & Squash, Bösch 55, 6331 Hünenberg

TENNIS SOMMER Tennisclub Risch-Rotkreuz, 6343 Rotkreuz

Lebenslange Leidenschaft

Als ich als Kind zum ersten Mal einen Tennisplatz betrat, hatte ich keine Ahnung, dass dieser Sport mein ganzes Leben prägen würde. Was als Leidenschaft für das Spiel begann, entwickelte sich schnell zu einer lebenslangen Verpflichtung – nicht nur zum Unterrichten, sondern auch zum Verständnis der tieferen Auswirkungen des Tennis auf Einzelpersonen, Gemeinschaften und sogar die Geschäftswelt.

In den letzten 30 Jahren hatte ich das Privileg, mit Spielern aller Altersgruppen zu arbeiten, von Kindern, die ihre ersten Schläge machen, bis hin zu Erwachsenen, die ihre Liebe zum Sport wiederentdecken. Ich habe aus erster Hand gesehen, wie ein großartiger Trainer das Selbstvertrauen eines Spielers stärken kann, wie ein gut geführtes Tennisprogramm eine blühende Gemeinschaft aufbauen kann und wie sich die geschäftliche Seite des Tennis zu etwas weit- aus Größerem als nur Unterricht und Turniere entwickelt hat.

Tennis ist heute nicht mehr derselbe Sport wie vor Jahrzehnten. Was früher ein einfacher, technikorientierter Ansatz war, hat sich in eine Welt der Sportwissenschaft, des mentalen Trainings und der Geschäftsstrategie verwandelt – was das Coaching sowohl spannender als auch komplexer macht.

A full-page photograph of a tennis match in progress on a grass court. In the foreground, a male player in a white shirt and shorts is captured mid-serve, with his racket high above his head. The court is green with white lines. In the background, several other players are visible on the court, and a large, multi-tiered retractable roof with a complex metal truss structure covers the stadium. The stands are filled with spectators. A large white text overlay is centered over the middle of the image.

Tennis ist mein Sport.



Die dramatischste Veränderung im Tennis hat im gesellschaftlichen Bereich stattgefunden. Die Gesellschaft hat sich in Richtung größerer Individualität, anspruchsvollerer Arbeitsplätze, erhöhtem Bildungsdruck auf Kinder und einer Verschiebung der Prioritäten verschoben, bei der die akademische Ausbildung oft Vorrang vor Sport

und Hobbys hat.

Vor einigen Jahrzehnten galten Sport, Musik und kreative Aktivitäten als wesentlicher Bestandteil der Entwicklung eines Kindes. Heute legen viele Eltern und Schulen Wert auf akademischen Erfolg gegenüber außerschulischen Aktivitäten.

Weniger Gemeinschaft mehr Druck



Obwohl die Gesellschaft in den Bereichen Bildung, Technologie und berufliche Chancen große Fortschritte gemacht hat, hat dieser hyperindividualistische, druckvolle Ansatz seinen Preis. Burnout, psychische Probleme und mangelndes Engagement in der Gemeinschaft sind zunehmende Probleme.

Dieser gesellschaftliche Wandel hat erhebliche Auswirkungen auf Tennislehrer, Tennisclubs und Tennisspieler:

- Eltern sind wählerischer, wenn es darum geht, in Tennisunterricht zu investieren, und geben der schulischen Ausbildung oft den Vorzug vor dem Sport.
- Vereine müssen stärker mit anderen Aktivitäten konkurrieren und sehen sich mit einer Überalterung, immer weniger Teilnehmern bei Clubaktivitäten und ständig wechselnden Trainern konfrontiert.
- Durch den erhöhten akademischen Druck haben die Spieler weniger Zeit für konsequentes Training. Daher entscheiden sich immer mehr Spieler gegen den Leistungssport.

Da der gesellschaftliche Druck immer höher wird, der Individualismus zunimmt und die Prioritäten sich ändern, muss sich der Tennissport anpassen, um weiterhin relevant und spannend zu bleiben.





Lösungs- ansätze

Wichtige Lösungen für Tennistrainer, Vereine und Eltern, um jungen Spielern dabei zu helfen, ihre persönliche Entwicklung, ihre Leidenschaft für Tennis und die Herausforderungen des modernen Lebens in Einklang zu bringen.

Bringen Sie als Tennistrainer Ihren Kindern nicht nur Technik und Strategie, sondern auch mentale Belastbarkeit, Selbstdisziplin und Problemlösungsfähigkeiten bei. Helfen Sie den Spielern, Tennis als Mittel zur persönlichen Weiterentwicklung und nicht nur als bloßen Wettkampf zu sehen.

Erklären Sie als Tennistrainer den Eltern, dass Tennis Lebenskompetenzen vermittelt: Belastbarkeit, Geduld, Konzentration und Emotionsregulierung. Bedenken sie als Eltern, dass ein vielseitig begabtes Kind sowohl in der Schule als auch im Sport bessere Leistungen erbringt.

Investieren Sie als Tennisverein in den bestqualifizierten Coach und binden Sie sich langfristig. Integrieren Sie Padel und erreichen so eine neue Zielgruppe. Passen sie sich den Realitäten an.

Tennis bleibt eine der besten Sportarten für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung – aber die Herangehensweise an Training, Vereinsführung und Erziehung muss sich den modernen Herausforderungen anpassen. Durch die Anpassung der Trainingsmethoden, die Priorisierung des Wohlbefindens und die Förderung des langfristigen Wachstums kann Tennis weiterhin ein wirksames Instrument zur Entwicklung widerstandsfähiger, selbstbewusster Persönlichkeiten sein.



Die Wahl des richtigen Trainers

In den letzten drei Jahrzehnten hat der Beruf des Tennistrainers einen erheblichen Wandel durchgemacht. Früher gab es eine klare Unterscheidung zwischen diplomierten Tennistrainern – denjenigen, die eine strenge Ausbildung und Schulung absolviert hatten – und den sogenannten „schwarzen Schafen“, Personen, die eine formelle Trainerausbildung umgangen hatten, aber trotzdem Unterricht anboten.

Heute sind die Grenzen jedoch noch stärker verwischt. Mit dem Aufkommen der sozialen Medien, der Eigenwerbung und des einfachen Zugangs zu minimalen Zertifizierungsprogrammen kann sich fast jeder, der ein paar gute Schläge hinbekommt oder einen Grundkurs absolviert hat, „Tennistrainer“ nennen. Dies führt bei Eltern und Spielern, die ein qualitativ hochwertiges Coaching suchen, zu Verwirrung.

Angesichts der Vielzahl selbsternannter Coaches, die den Markt überschwemmen, stellt sich die Frage, wie Sie sicher sein können, dass Sie den richtigen Coach auswählen.

Stellen Sie sich bei der Auswahl eines Trainers folgende Fragen:

- Wer wird mein Kind inspirieren?
- Wer wird seine einzigartigen Stärken erkennen?
- Wer wird ihm helfen, nicht nur als Spieler, sondern auch als Mensch zu wachsen?



In qualitativ hochwertiges Coaching zu investieren, ist eine Investition in:

- Das Selbstvertrauen ihres Kindes
- Die Freude ihres Kindes
- Die gesunde Entwicklung ihres Kindes
- Die Liebe zum Spiel und zum Tennis ihres Kindes

Entscheiden Sie sich für einen Tenniscoach, der Ihrem Kind nicht nur Tennis beibringt – sondern auch die Persönlichkeit Ihres Kindes formt.

Beim Tennis geht es nicht nur darum, zu lernen, wie man einen Ball über das Netz schlägt. Es geht darum, Selbstvertrauen, Belastbarkeit und eine lebenslange Liebe zum Spiel aufzubauen. Und die Qualität des Trainers, den Sie wählen, spielt eine große Rolle bei der Gestaltung dieser Erfahrung.

Als Eltern ist es ganz natürlich, bei Entscheidungen für Ihr Kind auch die Kosten zu berücksichtigen. Wir alle möchten mit unseren Ressourcen sparsam umgehen. Aber wenn es darum geht, den richtigen Tennistrainer für Ihr Kind auszuwählen, habe ich nach über 30 Jahren als Trainer eines gelernt: Die billigste Option ist selten die beste Investition.

Niedrigere Preise spiegeln häufig weniger Erfahrung, weniger Qualifikationen oder einen Mangel an tieferem Verständnis für die technische und emotionale Führung von Kindern wider. Ohne einen erfahrenen Trainer können Kinder schlechte Gewohnheiten oder falsche Techniken entwickeln oder die Motivation verlieren.

Ein erfahrener und engagierter Trainer erkennt die einzigartige Persönlichkeit, Stärken und emotionalen Bedürfnisse jedes Kindes. Ein günstiger Trainer bietet möglicherweise nicht dieses Maß an persönlicher Betreuung und Anpassung.

Kinder werden stark von der Qualität der Anleitung beeinflusst, die sie erhalten. In einer uninspirierenden oder minderwertigen Coaching-Umgebung fühlen sie sich möglicherweise übersehen, frustriert oder glauben sogar, sie seien „nicht gut genug“.

Mein Rat: Investieren Sie in das Wohlbefinden ihres Kindes. Meine Erfahrung zeigt, dass ihr Kind früher als später mit dem Tennis aufhören wird, wenn es nicht als Spieler und als Persönlichkeit richtig gefördert wird.





Die Tennisreise eines Kindes

Mit über 30 Jahren Coaching Erfahrung verstehe ich die Realität der Spielerentwicklung im Tennis, die auf Psychologie, Trainererfahrung und der langfristigen Bindung von Spielern basiert.

04

Tennis ist eine langfristige Reise

1. Fehlende Anleitung führt zu Frustration

Wenn ein Kind nicht die richtige technische, taktische und emotionale Unterstützung erhält, wird es Schwierigkeiten haben, sich zu verbessern. Wenn sie keine Fortschritte sehen, baut sich Frustration auf, wodurch es wahrscheinlicher wird, dass sie die Motivation verlieren und aufgeben.

2. Selbstvertrauen aufzubauen ist genauso wichtig wie Tennis Fähigkeiten

Tennis ist ein mental anspruchsvoller Sport. Ein Trainer, der sich nur auf die Technik konzentriert, aber persönliches Wachstum, Motivation und Belastbarkeit ignoriert, schafft es nicht, einen Spieler zu entwickeln, der mit Rückschlägen umgehen kann. Ohne Selbstvertrauen werden die meisten jungen Spieler irgendwann aufgeben.

3. Die richtige Umgebung macht den Unterschied

Ein Trainer bringt einem nicht nur Tennis bei; er ist ein Mentor, der die Leidenschaft eines Spielers für den Sport prägt. Kinder gedeihen, wenn sie sich positiv und

strukturiert ermutigt, im richtigen Tempo (nicht zu schnell, nicht zu langsam) gefordert und nicht nur als Spieler, sondern als Individuen geschätzt fühlen.

4. Das Risiko einer schlechten Trainerwahl

Viele Eltern wählen einen Trainer aufgrund des Preises, der Bequemlichkeit oder des schnellen Fortschritts aus, ohne zu erkennen, dass schlechtes Training zu schlechten Angewohnheiten, Verletzungen und psychischem Burnout führt. Ein Kind, das früh schlechtes Training erfährt, gibt viel eher auf.

5. Langfristige Entwicklung statt kurzfristiger Erfolge

Trainer, die wirklich in einen Spieler investieren, streben nicht nur nach schnellen Ergebnissen – sie ebnen den Weg für langfristigen Erfolg. Tennis ist ein Marathon, kein Sprint. Ein Kind, das sich sowohl technisch als auch emotional unterstützt fühlt, wird viel länger im Spiel bleiben.

6. Die erfolgreichsten Tennisspieler

Die erfolgreichsten Tennisspieler sind nicht nur diejenigen mit den besten technischen Fähigkeiten; sie sind oft diejenigen, die das richtige Trainingsumfeld hatten. Wenn das Umfeld unterstützend ist, bleiben junge Spieler viel eher beim Tennis und entwickeln sich weiter.

Tennis ist eine langfristige Reise, und die besten Trainer wissen das. Wenn Sie also möchten, dass Ihr Kind im Tennis wirklich Erfolg hat, achten Sie darauf, dass es mehr als nur Training bekommt – stellen Sie sicher, dass es die Unterstützung und Betreuung bekommt, die es ihm ermöglicht, langfristig im Tennis zu bleiben.

Mehr als nur Tennisunterricht



TRAINERQUALITÄTEN

Im Tennis gilt es, eine Umgebung zu schaffen, in der Tennis mehr als nur ein Sport ist – es ist ein Weg zur persönlichen Weiterentwicklung

Was sind die Qualitäten eines hervorragenden Trainers?

Im Laufe der Jahre habe ich einen bemerkenswerten Unterschied zwischen herausragenden Trainern und solchen, die einfach nur durchschnittlich sind, beobachtet. Leider fallen viele Trainer in die Kategorie Mittelmäßigkeit, und die Folgen davon können für junge Spieler erheblich sein.

Was unterscheidet also einen wirklich guten Trainer vom Rest? Und warum gelingt es so vielen Trainern nicht, den Spielern die Anleitung und Unterstützung zu geben, die sie brauchen?

1. Hervorragende Trainer sehen den Spieler als Ganzes

Ein guter Trainer versteht, dass es beim Tennis um mehr geht als nur um Technik, Strategie und das Gewinnen von Spielen. Tennis ist eine mentale, emotionale und persönliche Reise. Ein mittelmässiger Trainer, der sich nur auf Übungen und Taktiken konzentriert, übersieht das große Ganze – nämlich Spielern zu helfen, ihr Selbstvertrauen, ihre Belastbarkeit und ihre Leidenschaft für den Sport aufzubauen.

Ein mittelmässiger Trainer bringt nur Fähigkeiten bei, während ein hervorragender Trainer die Person hinter dem Spieler fördert.

2. Hervorragende Trainer passen sich den Bedürfnissen jedes Spielers an

Keine zwei Spieler sind gleich. Ein mittelmässiger Trainer, der einen Einheitsansatz anwendet, lässt seine Schüler im Stich. Kinder haben unterschiedliche Lernstile, Persönlichkeiten und Motivationen. Manche brauchen Ermutigung, andere eine Herausforderung. Manche reagieren gut auf Struktur, andere gedeihen bei einem flexibleren Ansatz.

Ein guter Trainer erkennt diese Unterschiede und passt sich entsprechend an. Ein mittelmässiger Trainer bringt allen auf die gleiche Weise bei, unabhängig davon, wer vor ihnen steht.

3. Hervorragende Trainer lernen und verbessern sich weiter

Tennis entwickelt sich ständig weiter – sowohl der Sport selbst als auch die Unterrichtsmethoden. Ein hervorragender Trainer bleibt neugierig, aktualisiert sein Wissen und verfeinert seinen Ansatz kontinuierlich.

Viele Trainer hören jedoch auf zu lernen, sobald sie eine Zertifizierung erhalten haben. Sie verlassen sich auf veraltete Lehrmethoden, widersetzen sich Veränderungen und gehen davon aus, dass das, was vor Jahren funktioniert hat, immer funktionieren wird. Ein stagnierender Trainer kann seine Schüler nicht zu Wachstum inspirieren.

4. Hervorragende Trainer wissen, wie man kommuniziert

Beim Tennistraining geht es nicht nur darum, was Sie unterrichten, sondern auch wie Sie es unterrichten. Ein guter Trainer ist ein hervorragender Kommunikator, der komplexe Techniken auf einfache und verständliche Weise erklären kann. Er weiß auch, wann er zuhören, wann er ermutigen und wann er einen Spieler aus seiner Komfortzone drängen muss.

05

Grossartige Trainer



Als Eltern möchten Sie das Beste für Ihr Kind – nicht nur in der Schule, sondern auch in Bezug auf seine Hobbys, Leidenschaften und seine persönliche Entwicklung.

Mittelmäßigen Trainern fehlt diese Fähigkeit – sie reden entweder zu viel, ohne eine wirkliche Wirkung zu erzielen, oder es gelingt ihnen nicht, eine sinnvolle Verbindung zu ihren Schülern aufzubauen.

5. Hervorragende Trainer konzentrieren sich auf langfristige Entwicklung, nicht nur auf schnelle Erfolge

Manche Trainer legen Wert auf kurzfristige Erfolge – den Gewinn eines Juniorenturniers, die Behebung eines einzelnen Fehlers im Schlag eines Spielers oder dafür zu sorgen, dass ein Spieler vor den Eltern gut aussieht. Diese Momente sind zwar wichtig, aber ein wirklich herausragender Trainer hat eine größere Vision. Er entwickelt Spieler langfristig und sorgt dafür, dass sie eine starke Grundlage aufbauen, den Sport lieben und sich im Laufe der Zeit weiter verbessern.

Ein mittelmäßiger Trainer legt oft Wert auf kurzfristige Erfolge gegenüber langfristigem Wachstum, was zu Spielern mit technischen Lücken, mentalem Burnout oder mangelnder Leidenschaft für das Spiel führt.

Warum ist das für Ihr Kind wichtig?

Der Trainer, den Sie für Ihr Kind auswählen, hat direkten Einfluss darauf, ob es beim Sport bleibt oder aus Frustration aufgibt. Ein guter Trainer wird Ihr Kind inspirieren, unterstützen und herausfordern und ihm helfen, sowohl ein besserer Tennisspieler als auch eine stärkere Persönlichkeit zu werden.

Ein mittelmäßiger Trainer kann dazu führen, dass Ihr Kind sich entmutigt, stagnierend oder desinteressiert fühlt und den Sport zu früh aufgibt.

Lebenslange Liebe zum Tennis

**LASSEN SIE UNS MEHR ALS NUR TENNIS-
FÄHIGKEITEN AUFBAUEN – LASSEN SIE
UNS SELBSTVERTRAUEN, BELASTBARKEIT
UND EINE LEBENSLANGE LIEBE ZUM
SPIEL AUFBAUEN!**

LONG ARNOLD

Mit über 30 Jahren Erfahrung habe ich meine Karriere nicht nur dem Tennisunterricht gewidmet, sondern auch der Betreuung von Spielern, die ihnen dabei helfen, sich sowohl auf dem Platz als auch außerhalb zu entwickeln. Wenn Sie einen Trainer suchen, der den Unterschied zwischen reinem Tennisunterricht und der echten Förderung der Entwicklung eines Spielers versteht, würde ich gerne Teil der Entwicklung Ihres Kindes sein.

Der Tennissport entwickelt sich weiter, und damit auch die Art und Weise, wie Vereine und Zentren in der Schweiz arbeiten. Obwohl der Sport bei vielen nach wie vor beliebt ist, stehen die Vereine vor neuen Herausforderungen, die ihren langfristigen Erfolg – oder Misserfolg – bestimmen werden. Als Tennistrainer mit über 30 Jahren Erfahrung habe ich die Veränderungen aus erster Hand miterlebt und bin überzeugt, dass es vier Schlüsselentwicklungen gibt, die die Zukunft des Schweizer Tennis prägen.





Die Zukunft

Wenn sich Vereine, Eltern und Entscheidungsträger nicht anpassen, wird die Tennislandschaft in der Schweiz in den nächsten Jahren ganz anders aussehen. Die Frage ist: Wer ist bereit, sich weiterzuentwickeln?



Vier wichtige Punkte

**HERAUSFORDERUNGEN,
VERÄNDERUNGEN
UND CHANCEN**

1. Langfristige Investitionen in professionelle Trainer sind unverzichtbar

Tennisclubs sind nicht nur Orte, an denen Menschen Tennis spielen – sie sind Gemeinschaften, die auf der Leidenschaft für den Sport aufbauen. Viele Clubs kämpfen jedoch mit einer hohen Trainerfluktuation, was letztlich der Entwicklung der Spieler schadet.

Warum? Weil Clubs bei der Einstellung von Trainern zu oft Kosten über Qualität stellen. Sie suchen nach der billigsten Lösung, anstatt in einen hochqualifizierten, professionellen Trainer zu investieren, der langfristige Beziehungen zu Spielern und Familien aufbauen kann.

Ein großartiger Trainer bringt nicht nur Technik bei:

- Inspiriert junge Spieler, jahrelang im Tennis zu bleiben
- Bietet strukturierte, langfristige Entwicklungsprogramme
- Schafft eine emotionale Verbindung zum Sport

Ein Club, der in einen hochqualifizierten und professionellen Trainer investiert – einen, der dauerhafte Beziehungen zu Spielern aufbaut – schafft eine Kultur des Engagements, in der Kinder jahrelang im Sport bleiben.

Wenn ein Club nicht in einen beständigen, leidenschaftlichen und erfahrenen Trainer investiert, riskiert er, junge Spieler zu verlieren. Ohne Bindung kann ein Club nicht wachsen – und auf lange Sicht nicht überleben.

2. Der Aufstieg von Padel: Bedrohung oder Chance?

Padel ist eine der am schnellsten wachsenden Sportarten in Europa und die Schweiz erlebt einen Padel-Boom. Viele Tennisclubs sehen darin eine Konkurrenz, aber in Wirklichkeit ist es eine Chance – wenn sich die Clubs richtig positionieren.

- Padel zieht neue Mitglieder an, die zunächst vielleicht nicht an einen Tennisclub gedacht hätten
- Es ist leichter zu erlernen und daher ideal für Anfänger und Familien
- Das soziale Engagement nimmt zu und bringt mehr Energie in die Clubs

Anstatt sich diesem Trend zu widersetzen, nehmen zukunftsorientierte Clubs Padel an, fügen Plätze hinzu und bieten Hybridmitgliedschaften an, die beide Sportarten umfassen. Die Clubs, die sich an diesen Wandel anpassen, werden erfolgreich sein, während diejenigen, die ihn ignorieren, riskieren, potenzielle Mitglieder an reine Padel-Einrichtungen zu verlieren.

3. Der Rückgang der Indoor-Tennisanlagen ist ein wachsendes Problem

Eine der größten Herausforderungen für das Schweizer Tennis ist die abnehmende Zahl der Indoor-Plätze. Viele Vereine bieten nur Außenanlagen an, was zu Folgendem führt:

- Unterbrochene Spielerentwicklung – Lange Winter-



pausen verlangsamen den Fortschritt

- Mitgliederzahlen sinken – Spieler wechseln zu Vereinen, die ganzjähriges Training anbieten
- Wettbewerbsnachteile – Länder mit starker Indoor-Infrastruktur entwickeln bessere Spieler

Vereine müssen Lösungen finden, wie zum Beispiel:

- Partnerschaften mit anderen Vereinen zur gemeinsamen Nutzung von Innenräumen
- Investition in überdachte Plätze oder aufblasbare Kuppeln
- Eintreten für Investitionen der lokalen Regierung und Privatpersonen

Ohne ganzjähriges Training wird es dem Schweizer Tennis schwerfallen, Spitzenspieler zu entwickeln, und Vereine werden es schwerer haben, während der Wintermonate

Mitglieder zu halten.

4. Weniger Kinder entscheiden sich aufgrund des akademischen Drucks für Wettkampftennis

Es zeichnet sich ein beunruhigender Trend ab: Immer weniger junge Spieler entscheiden sich für Tennis als Wettkampfsport. Eltern geben dem akademischen Erfolg immer mehr Vorrang vor der sportlichen Entwicklung, was zu Folgendem führt:

- Geringeres Engagement für den Sport – Kinder geben auf, wenn die Schularbeit zunimmt
- Weniger Wettkampftalent – Weniger Nachwuchs ist bereit, ernsthaft zu trainieren
- Schwächere zukünftige Generationen von Schweizer Tennisspielern

Der neuen Ära des Tennis anpassen

Dieser Wandel ist nicht nur in der Schweiz zu beobachten, aber er ist besonders besorgniserregend für einen Sport, der eine langfristige Entwicklung erfordert. Im Gegensatz zu Mannschaftssportarten, bei denen man locker an die Sache herangehen kann, erfordert Tennis ein jahrelanges, konsequentes Training.

Um diesen Trend umzukehren, müssen Vereine und Trainer:

- Eltern über die Vorteile einer ausgewogenen Balance zwischen Schule und Sport aufklären
- Flexible Trainingspläne anbieten, die die akademische Ausbildung berücksichtigen
- Die Lebenskompetenzen hervorheben, die Tennis vermittelt – Disziplin, Belastbarkeit und Konzentration

Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird die Schweiz weniger wettbewerbsfähige Spieler hervorbringen und der Talentpool wird schwächer. Vereine müssen jetzt handeln, um junge Spieler zu halten, bevor sie ganz in die akademische Ausbildung abrutschen.

Abschließende Gedanken: Anpassung ist der Schlüssel zum Überleben

Die Vereine, die in den kommenden Jahren erfolgreich sein werden, sind diejenigen, die:



- In langfristige Trainerbeziehungen investieren
- Padel als Chance und nicht als Bedrohung begreifen
- Kreative Lösungen für das Training in der Halle finden
- Eltern davon überzeugen, dass Tennis ein wesentlicher Teil der Entwicklung eines Kindes ist

Tennis entwickelt sich weiter und Vereine müssen sich mit ihm weiterentwickeln. Wer diese Veränderungen erkennt und heute Maßnahmen ergreift, sichert seine Zukunft – wer dies nicht tut, läuft Gefahr, zu verschwinden.

Die eigentliche Frage lautet also: Wird Ihr Club einer sein, der sich anpasst, oder einer, der verschwindet?





Als Tennistrainer mit über 30 Jahren Erfahrung erlebe ich einen großen Wandel in der Einstellung von Kindern und Eltern zum Wettkampftennis. Immer häufiger sehe ich Eltern, die wollen, dass ihr Kind an Wettkämpfen teilnimmt, aber nicht bereit sind, die erforderlichen Trainingsstunden zu investieren.

Ich verstehe die Bedenken – die Schule steht im Vordergrund, die Zeit ist knapp und Privatunterricht kostet mehr als Gruppentraining. Die Realität sieht jedoch so aus: Wenn Ihr Kind kompetitiv Tennis spielen möchte, reicht eine Stunde Gruppenunterricht pro Woche einfach nicht aus. Anders als im Mannschaftssport ist Tennis sehr individuell organisiert. Beim Tennis müssen die Eltern selbst Zeit und Geld investieren und erhalten keine finanzielle Unterstützung.

Kompetitives Tennis

**DIE WAHRHEIT ÜBER WETTKAMPFTENNIS:
WARUM EINE STUNDE PRO WOCHE NICHT
AUSREICHT**

1. Wettkampftennis erfordert ernsthaftes Trainingsengagement

Tennis ist kein Sport, bei dem man einfach einmal pro Woche auftauchen und erwarten kann, erfolgreich zu konkurrieren. Im Gegensatz zu Mannschaftssportarten, bei denen ein Kind mit einer Gruppe spielt und sich auf seine Teamkollegen verlassen kann, ist Tennis ein Einzelsport – das heißt, Ihr Kind muss seine Fähigkeiten, Ausdauer und mentale Stärke selbst entwickeln.

- Um auf einem grundlegenden Wettkampfniveau zu spielen, sollte ein Kind mindestens 2-4 Stunden pro Woche trainieren.
- Um ernsthaft an Wettkämpfen teilzunehmen und die Rangliste zu verbessern, erhöht sich das Trainingsengagement auf 8-12 Stunden pro Woche.
- Um auf hohem nationalen oder internationalen Niveau zu spielen, trainieren Spieler 15-20+ Stunden pro Woche.

Dies beinhaltet:

- Tennistraining (technische und taktische Entwicklung)
- Spiele und Turniere (Wettkampferfahrung)
- Fitness und Kondition (Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer)

- Mentales Training (Konzentration, Belastbarkeit, Strategie)

Würden Sie erwarten, dass ein Kind eine neue Sprache lernt oder ein Musikinstrument professionell spielt, indem es nur eine Stunde pro Woche übt? Natürlich nicht. Beim Tennis ist das nicht anders.

2. Gruppenunterricht allein macht Ihr Kind nicht zum Wettkampfspieler

Viele Eltern bevorzugen Gruppentraining gegenüber Privatunterricht, weil es billiger und zeitsparender ist. Obwohl Gruppentraining seine Vorteile hat – soziale Interaktion, Lernen durch Beobachtung und Spaß – bietet es nicht das individuelle Coaching, das für den Wettkampferfolg notwendig ist.

3. Akademisches vs. Tennis: Die richtige Balance finden

Viele Eltern zögern, die Trainingsstunden ihres Kindes zu erhöhen, weil sie befürchten, dass dies die akademische Ausbildung beeinträchtigen könnte.

Der Schlüssel liegt darin, die Balance zu finden. Viele erfolgreiche Nachwuchsspieler trainieren 10-15 Stunden pro Woche und sind gleichzeitig

hervorragende Schüler. Mit der richtigen Planung können Tennis und akademische Ausbildung Hand in Hand gehen.

4. Die Kostenperspektive: Investition in die Entwicklung Ihres Kindes

Ja, Privatunterricht und zusätzliche Trainingsstunden sind mit Kosten verbunden. Betrachten Sie dies jedoch nicht nur als Ausgabe, sondern als Investition in die Entwicklung Ihres Kindes.

Wenn Ihr Kind wirklich an Wettkämpfen teilnehmen möchte, braucht es das richtige Training. Wenn Sie beim Training sparen, führt dies nur zu Frustration, mangelnden Fortschritten und schließlich zum Aufgeben.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind einfach Spaß am Tennis hat, ist eine wöchentliche Gruppenstunde großartig! Wettkampftennis ist nicht jedermanns Sache – aber für diejenigen, die sich darauf einlassen, geht die Belohnung weit über den Platz hinaus.

März 2025

TENNIS IST MEIN SPORT

In meinem Blog teile ich, was ich in Jahrzehnten der Arbeit mit Spielern aller Altersklassen und Niveaus gelernt habe. Sie finden Beiträge über Technik, mentale Stärke, persönliches Wachstum und die tieferen Werte, die uns das Tennis lehrt.

Tennis Wissen

www.longarnold.ch/blog

